



SOCIETY REVIER INFO

Marquesas + Tuamotus = Gesellschaftsinseln. Geologisch sind die Gesellschaftsinseln ein Mix aus den Marquesas und den Tuamotus. In Mitten eines grossen Korallen - Rundriffs liegt statt einer Lagune eine hohe, grünbewachsene Insel. So sind alle Ankerplätze perfekt vom Südsee - Schwell geschützt. Man zirkelt zwischen Riff und Land im halbtiefen, korallenversetzten Wasser um die Inseln.

Hier also unsere gesammelten Infos. Sie behandeln bloss was *wir* gesehen haben, was *wir* genutzt haben. Es geht um Ankerplätze, Routen und lokale Informationen. Fotos und Lyrik dazu gibt's auf unserem Blog. Ob's Euch dann auch so gut gefällt wie uns müsst Ihr schon selbst rausfinden...

BASISINFORMATION

Wetter & Kommunikation	Alles zum Thema Wettersysteme, Wetterressourcen, Kommunikation an Bord, Spezielle Navigationstechniken, Seekarten, Cruising Guides, Literatur im Südpazifik im separaten Dokument WETTER & KOMMUNIKATION IM SÜDPAZIFIK
Einklarierung	Wohl die meisten von Euch Weltumsegler welche Ihr den Gesellschaftsinseln segelt, wart Ihr zuvor in den Marquesas, den Tuamotus oder den Gambiers. Also habt ihr eh schon einklariert. Uns hat man in den Marquesas zwar gesagt wir sollten uns dann in Tahiti wieder anmelden. Haben wir aber bis nicht gemacht, interessiert sich eh niemand dafür, und den Polizisten sagt man immer schön <i>brav bonschur bonschur</i> und schon lächeln sie freundlich zurück. Das Ausklariieren aus Französisch Polynesien werden wir direkt in Raiatea machen, es scheint dass (Stand Ende 2015) dies nun geht und innert Kürze soll eh der ganze Prozess online von statten gehen.
Sprache	In Französisch Polynesien spricht man Französisch. Wie könnte es auch anders sein. Aber dann auch „Tuamotesisch“, was wiederum leicht anders ist als das „Marquesianisch“ und das „Tahitasesisch“ – davon versteht man aber in all seinen Varianten eh kein Wort, ist aber immer nett wenn man ein Brocken davon anwenden kann. <i>Apaei</i> heisst Grüezi und <i>nana</i> Tschüss, aber notfalls sagt man einfach <i>bonschur bonschur</i> , und alles ist auch ok. Die Gesellschaftsinseln sind aber die internationalsten und touristischsten aller Inseln in Französisch Polynesien, und so kommt man zumindest in Tahiti, Bora Bora und Raiatea auch mit englisch zurecht.
Geld	Französisch Polynesien ist schweineteuer. Auch für uns Segler. Einkaufen gestaltet sich in den Gesellschaftsinseln einfacher als in den Tuamotus und den Marquesas. Denn in Papeete gibt's ein riesiger Carrefour. Da gibt's absolut alles. Schweineteuer.
Riff - Passagen	Alle Riffpassagen, welche wir in den Gesellschaftsinseln befahren haben, waren in den <i>Navionics Charts</i> sehr genau wiedergegeben. Alle waren zudem mit Seezeichen markiert, also ist die Einfahrt mit der nötigen Vorsicht unproblematisch. Nachts würden wir aber trotzdem nicht rein oder rausfahren.
Tide	Die Tiden kann man in den Gesellschaftsinseln vergessen. Dann und wann hat's etwas Strömung, aber die Tide selbst ist unbedeutend. Segeln wie auf dem Bodensee.
Lagune	Bei vielen Inseln kann man bequem innerhalb des Korallenriffs um die Inseln fahren. Dann und wann geht dies nicht komplett, und man muss mal ein kurzes Stück aussen rum. Die Passagen innerhalb der Lagunen sind meistens sehr gut mit Seezeichen markiert und stimmten eigentlich meist ziemlich genau mit den <i>Navionics Charts</i> überein. Trotzdem sind wir bei Fahrten innerhalb der Lagune immer mit <i>Eyeball</i> – <i>Navigation</i> gefahren. Imma oder ich standen meist im Bug und haben von dort aus im Slalom die Riffe und Seezeichen umfahren. <i>Immer schön im tiefblauen Wasser bleiben</i> , lautet auch hier die Devise. Oft haben wir gemotort, dann und war aber auch segelten wir mit der Genua. Mehr als 3 Knoten Geschwindigkeit sollte man nicht einplanen. Zudem fährt man natürlich klugerweise nur bei Sonnenschein; mit der Sonne im Rücken, von oben und nicht gegen an (dann sieht man nichts!). Wir haben alle Fahrten innerhalb der Lagunen im iPad geplottet. Somit hätten wir im Notfall den Weg auch „blind“ wieder zurück fahren können. War man zuvor in den Tuamotus, dann ist hier alles kalter Kaffee. Solange man nicht relaxed oder zuviel Wein getrunken hat, ist alles ganz simpel. Doch wie immer: die nächste <i>patata</i> ist nicht weit!
Ankern	Meist bietet das Aussenriff auf seiner inneren Seite die Möglichkeit auf wenig Meter Wassertiefe im Sandgrund zu ankern. Und zwar nicht nur dort wo allfällige Cruising Guides dies angeben. Dort wo es nicht mehr tiefblau ist ankert man. Seltsamerweise liegen dann doch alle Yachten an denselben Orten: Herr <i>Yachti</i> ist ein Herdentier... Ankert man in der

Nähe einer Riffpassage kann es sein dass der Schwell bei entsprechendem Wetter hineinzieht. Nicht weiter schlimm – dann zieht man einfach ein paar hundert Meter weiter und man hat wieder Ruhe.
 Andererseits gibt es viele Bojen. Dies ist sehr bequem, denn ankert man nicht am Aussenriff ist die Lagune schweinetief. 20 - 30m Wassertiefe ist normal. Hier hat unsere Ankerwinde schlapp gemacht – aber die gute war ja auch schon 11 Jahre alt. Die meisten Bojen sind gratis. Sie werden entweder von den Gemeinden ausgelegt oder von den Charterfirmen (Sunsail, Moorings). Der Erste der sich dranhängt hat sie – auch wenn die Charteryachten so tun als hätten sie Vorrang. Ist aber nach unserer Erfahrung in der Praxis nicht so.
 Liegen die Bojen aber vor einem Restaurant, dann wollen diese meistens dass man zahlt (so etwa 1000 – 2000FP / Nacht), oder dass man Essen geht. Wenn man eh Essen gehen will, dann handelt man dies so aus, wenn nicht kann man auch einfach mal warten ob sie vorbeikommen. Wenn nicht – was zu erwarten ist – liegt man gratis.

Ciguatera

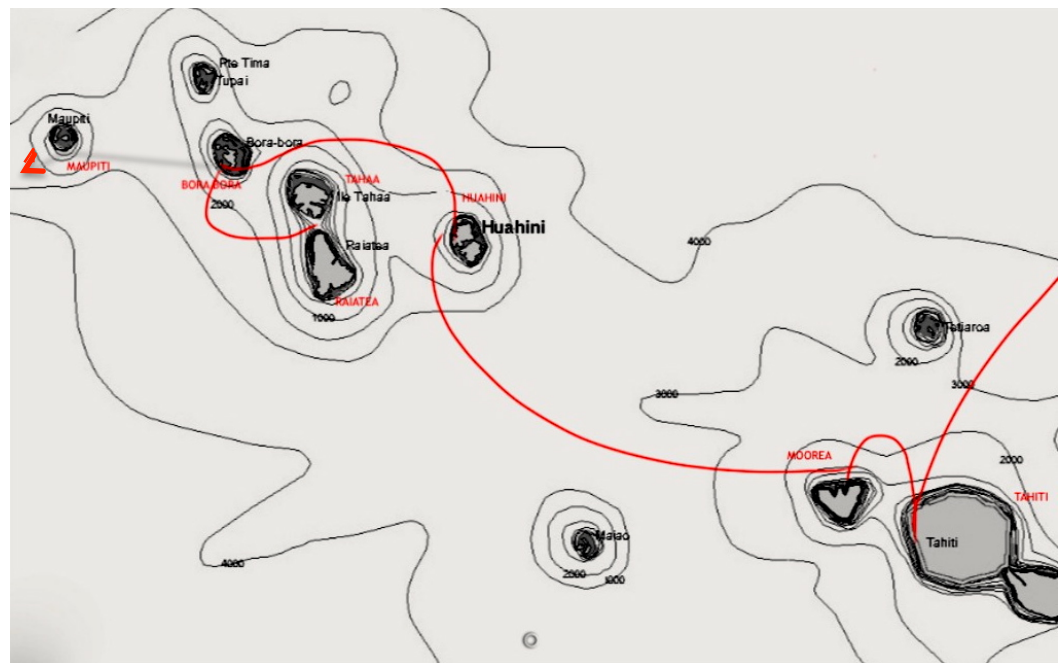
Fischen in den Gesellschaftsinseln ist wegen der Ciguatera weniger ein Problem als im restlichen Französisch Polynesien (ich nehme an, dass hier alle schon wissen was Ciguatera ist, falls nicht hier ein guter Artikel dazu: <http://www.blauwasser.de/ciguatera>). Auf den Fahrten zwischen den Atollen hat man natürlich keine Probleme, und man fischt Tunfische oder was auch immer. In den Lagunen selbst kann man natürlich auch fischen. Man fragt am bestens die locals, und eigentlich wissen sie es. Doch nach unserer Erfahrung in den Tuamotus und den Marquesas haben wir hier auch nicht gefischt. Vielleicht zu übervorsichtig...

Bunkern

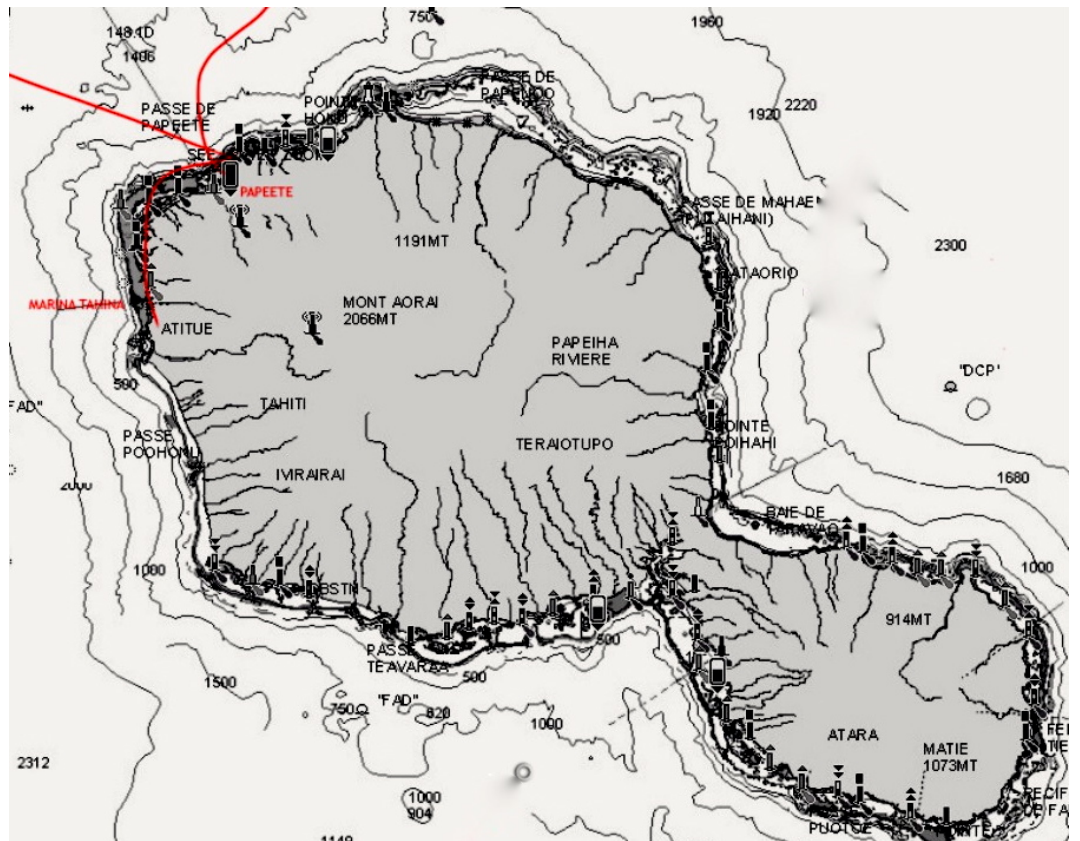
Wasser
 Trinkwasser kann man in den Marinas und teilweise in den Dörfern mit Kanister bunkern – falls man keinen Wassermacher hat.
Gas
 Gas kriegt man in den Marinas
Diesel & Benzin
 Aus allen Inseln gibt es Tankstellen.
Ersatzteile
 Papeete ist der beste Ort. Details dazu siehe weiter unten. Alternativ dazu auch Uturoa (Raiatea).

REVIER

Wir waren im von Oktober 16 bis Mai 17 in den Gesellschaftsinseln unterwegs. Von den Tahiti aus ging's via Moorea, Huahini, Bora Bora, Tahaa nach Raiatea – wo wir die TUVALU in der CNI Marina während der Zyklone Saison an Land stellten. Im April 17 ging es dann weiter via Bora Bora (wo wir offiziell ausgecheckt haben) nach Maupiti und letztendlich nach Mopelia. Es gibt es auch viele von anderen Varianten, und vielleicht noch viele andere schöne Ankerplätze. Wer weiss. Aber wir erzählen von diesen hier.



TAHITI



PAPEETE
Riffpassage

Wir fahren durch den Pass auf 17 32 S 149 35W, der direkt vor dem Zentrum von Papeete liegt. Wenn man aus den Tuamotus kommt alles kalter Kaffee: Gut betont und mit Einstuerungstonnen. Anschliessend haben wir nach west abgedreht um im Innern des Riffs direkt zur Marina *Tahina* zu fahren. Man meldet sich über VHF bei Port Control, da man direkt vor dem Flughafen durchfährt und wir ja nicht gleich die Flugzeuge von Air Tahiti mit unserem Mast vom Himmel holen wollten. Alles problemlos, die Riffpassage ist wiederum bestens betont und schon bald sieht man die vielen Yachten vor Anker und an Bojen liegen.

Ankerplatz

Entweder fischt man eine freie Boje, welche man dann später in der *Marina Tahina* zahlen muss (und so auch das Recht hat alle Service der Marina zu nutzen). Oder man geht gleich in einen Liegeplatz der Marina – was wir nach einem langen Jahr ankerliegen wieder mal nötig hatten. Die Marina ist hübsch, scheinbar gut geführt und mit allem was man sich so wünscht. Uns war es sehr wohl hier, die ULANI's haben hier 2014/15 die komplette Zyklon – Saison verbracht.

Internet
Service

WDG Hotspot, beste Qualität und recht schnell in der Marina.
Der beste Ort in Französisch Polynesien für Einkauf und Reparaturen aller Art. In der Marina selbst gibt es zwei Shipshandlers. Wir haben hier bei Michel neue Gel – Batterien (Victron) gekauft und bei STH MARINE S.A. ein neues Highfield Dinghi. Oder man fährt gleich nach Papeete (mit dem öffentlichen Bus) oder mit Autostopp – ca. 20 min. Im Zentrum von Papeete gibt's alles was man so braucht, inkl. diverse Spezialgeschäfte. Gleich neben der Marina gibt's ein riesiger Carrefour (Lebensmittel, Getränke, Kleider, Elektronik, Haushalt) – die Auswahl wie wenn man in Barcelona wäre. 10 verschiedene Sorten Butter, 35 verschiedene Müsli. Wie immer nach langer Zeit auf See ist man völlig erschlagen ab dem Angebot.

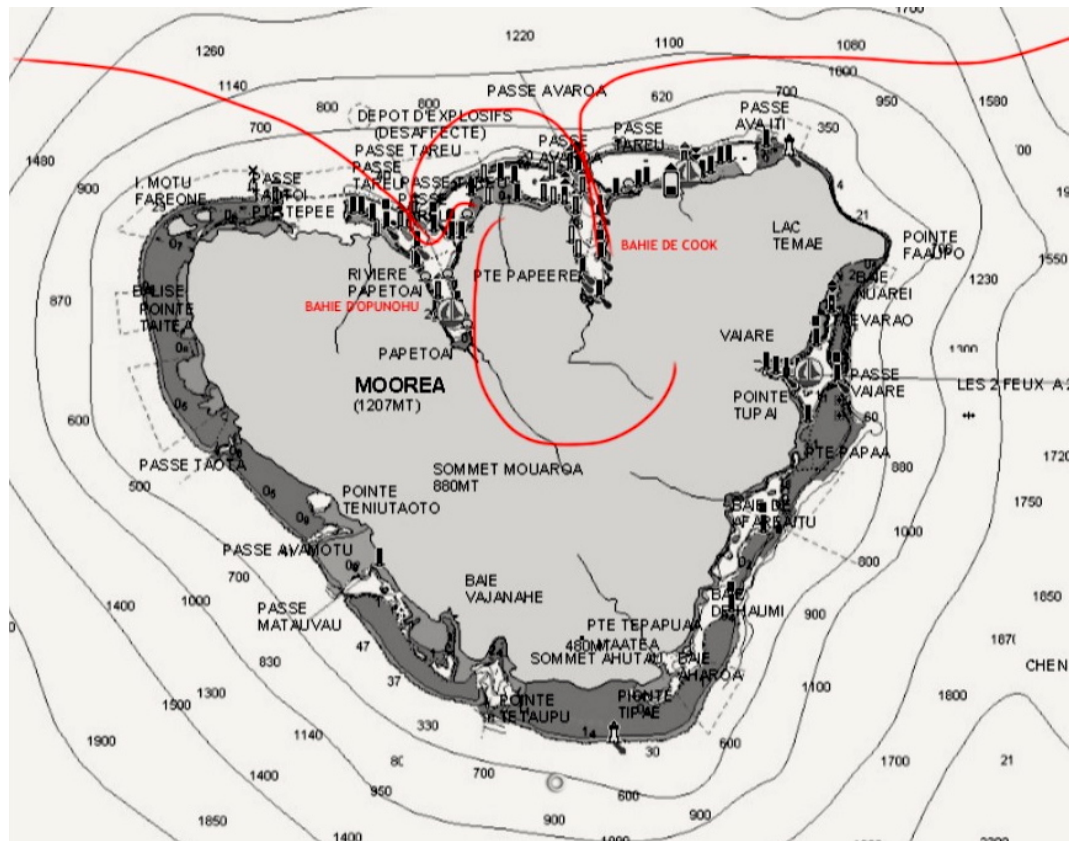
Tahiti Yacht Accessoires
Michel Baltzer
B.P. 7329
98719, TARAVALO (TAHITI)
Phone: 00689-741002 Fax: 00689-531186
Email: tyaccessoire@yahoo.fr

Michel ist etwas knauzig, aber ein netter Kerl. Hat Batterien, Elektronik & Elektrik – Zubehör, Ketten. Er liefert auch an nach allen Inseln in FP.

Sightseeing

In Papeete waren wir in der netten Markthalle, wo es Früchte & Gemüse, Souvenirs und Blumenkränze gibt. Die Kirche ist auch ganz nett. Ansonsten haben wir ein Auto gemietet und sind ganz hinauf in die Berge gefahren. Wunderschön grün, ein lohnender Ausflug!

MOOREA



BAHIE DE COOK

Riffpassage
Ankerplatz

Problemlos, gut betont

Wir haben auf 17 30 S 149 49 W geankert, etwa 20m Wassertiefe. Bojen gibt es hier leider nicht. Der Platz ist ok, allerdings hört man den Verkehrslärm der Ringstrasse. Waren wir uns nach langen Wochen in den Tuamotus nicht mehr gewohnt...

Internet
Service
Sightseeing

-
Bei der Tankstelle gibt's ein kleiner Shop, dort kann man auch mit dem Dinghi anlegen.
Man könnte die Fruchtsaft Fabrik *Rotui* besuchen, haben wir aber nicht gemacht.

BAIE D'OPUNOHU

Riffpassage
Ankerplatz
Internet
Service
Sightseeing

Problemlos, gut betont

Wir haben auf 17 29 S 149 51W geankert, schön gelegen zwischen dem Riff und der Küste. 6m Sand.

-
Ein kleines *magazine*, gleich an der Strasse vor dem Ankerplatz
Wir haben einen Ausflug per Autostopp ins Innere der Insel gemacht. Ging ganz flott. Dort haben wir eine Art Botanischer Garten besucht und viel über die lokalen Früchte und Bäume gelernt.

HUAHINI

Huahini hat uns eigentlich sehr gut gefallen. Bloss hat es im Herbst 2015 3 Tage in Strömen geregnet. Im Frühling 2016 bei unserem zweiten Besuch war es dann leider auch nicht viel besser... Hier hat James Cook seinen local guide *Omai* zurückgelassen (siehe unser Blog „Omai“).

Riffpassagen

Beide Pässe (Avamoa und Avapehi) sind problemlos, gut betont. Navionics ist absolut genau.

FARE

Ankerplatz

Wir haben auf 16 43 S 151 02 W eine Boje gefischt. Diese ist theoretisch kostet eigentlich 2000FP, aber da niemand vorbeikam haben wir auch nichts bezahlt...

Internet

Vini mit Internet, oder dann im Dorf in den Restaurants mit WIFI

Service

2 recht gute Supermärkte, Früchte und Gemüse direkt an der Hauptstrasse von improvisierten Händlern, dort kann man dann und wann auch Fisch kaufen.

Sightseeing

Man kann Fahrräder, Roller und Autos mieten. Wir haben eine schöne Inselrundfahrt um die beiden Zwilingsinseln rum gemacht. Diverse *historical sites* und schöne Landschaften! Sehr zu empfehlen.

BAIE TEAPAA

Ankerplatz

Wir haben auf 16 46 S 151 02 W eine Boje gefischt. Gratis, schön gelegen.

Internet

Vini mit Internet

Service

-

Sightseeing

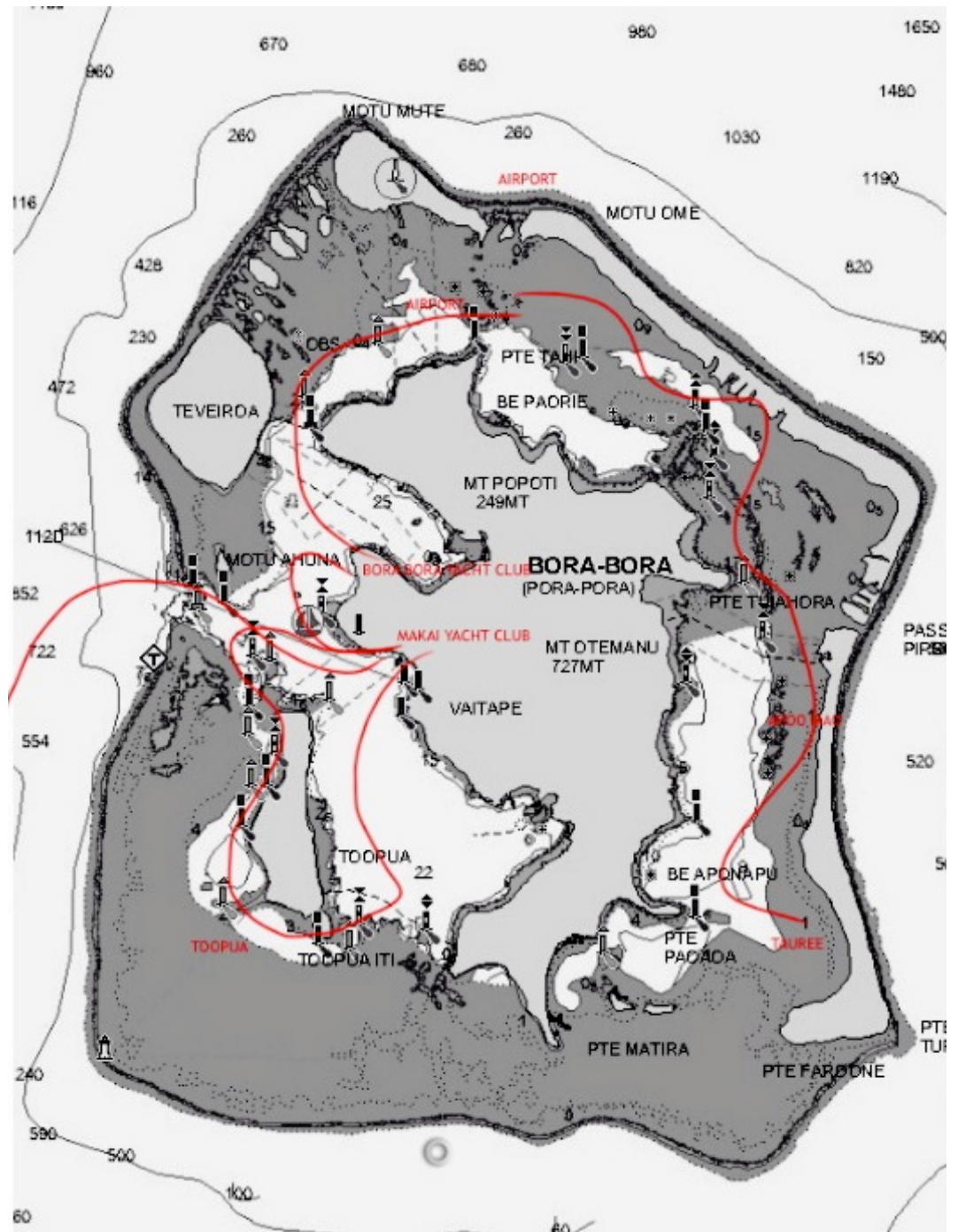
Wir fuhren trotz Regen zwischen dem Inselchen auf die andere Seite und haben dort im Dorf Maroe einem netten Restaurant Mittag gegessen.

BAIE D'AVEA

Ankerplatz
Internet
Service
Sightseeing

Wir haben auf 16 48 S 150 59 W geankert. Gut geschützte Bucht und wunderschön gelegen.
WIFI vom Hotel (trink ein Bier dort und dann hast Du den code...). Vini mit Internet
-
Schöne Spaziergänge auf der Strasse, PTE TIVA ist wunderschön gelegen...

BORA BORA



Bora Bora, die berühmteste aller Inseln in der Südsee. Hat uns eigentlich nur so mässig gefallen – wir hatten wohl zu hohe Erwartungen. Im Blog schreibe ich dazu:

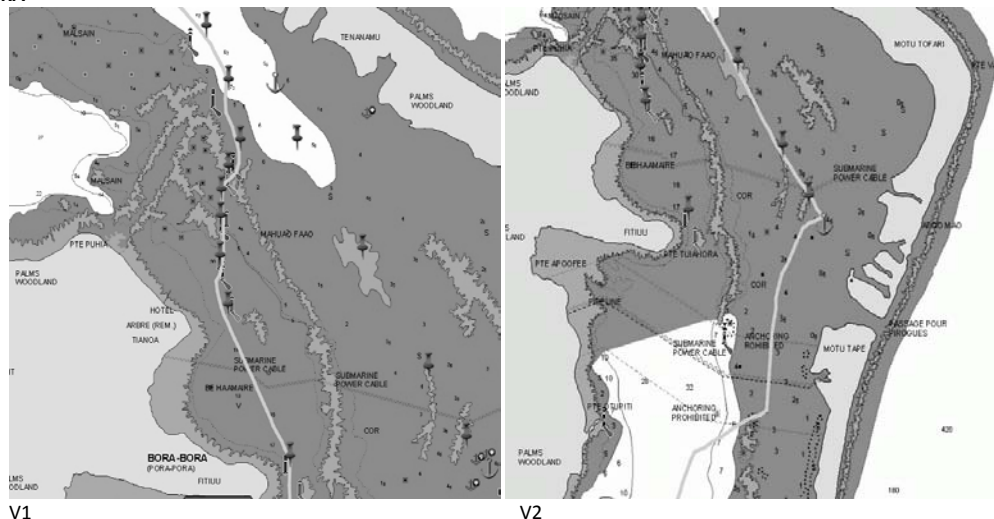
Wassertöfchs brausen in James Bond – Getue durch die Lagune, Fallschirmgleiten hinter Motorbooten, man taucht zusammen mit Dutzenden anderen dort wo die Fische angefüttert werden. Übergrosse Auslegerkanus mit Aussenborder gleiten mit chinesischen Touristen durch die Lagune. Am Steuer singt ein Polynesier und klimpert gleichzeitig die Ukulele. Einen einzigen verwirrter Hai zog mal an mir beim schnorcheln vorbei. Er suchte wohl verzweifelt den Ausgang aus dem Riff. Beim sunset chillt man auf der Hotelterrasse und trinkt Gin Tonic. Polynesia is so nice, isn't it?

Und die Polynesier? Sie dürfen in den Luxus - Hotels arbeiten. Doch ärmlichere Häuser als ihre eigenen, meist abgesondert in der Bucht nebenan, haben wir in ganz Polynesien nicht gesehen. Schütterte Hütten. Müll liegt rum. Kaputte TV's unter der Palme und kaputtes Plastikspielzeug, welches nie verrottet. Und niemand freut sich mehr ab unseren Besuch. Wie auch? Die Insel ist verkauft, und damit wohl auch die Seele. Das nennt man Zivilisation. Welcome to paradise.

Aber die ULANIS haben die Insel ganz anders erlebt als wir und waren echt begeistert. Vielleicht fragt ihr besser sie...oder schaut hier, auf Ihrer exzellenten download – Seite: <http://www.ulani.net/download.html>. Trotzdem, ein Besuch lohnt sich alleweil, hier unsere Eindrücke. Alle Ankerplätze sind in der Navionics Community verzeichnet.

Riffpassage	Die einzige die es gibt ist problemlos und gut betont...
BORA BORA YACHT CLUB	
Ankerplatz	16 29 S 151 46 W. Boje zu 2000FP, direkt vor dem schön gemachten Restaurant. Hier liegt man bei viel Wind aus SE viel besser geschützt als beim MAIKAI Marina auf der anderen Seite. Einer Besitzer ist Spanier, was uns speziell gefällt!
Internet	WIFI vom Yacht Club. Passwort: 689676047
Service	-
Sightseeing	Zu Fuss zu weit bis ins Dorf, aber mit dem Dinghi geht's auch bis in den Hafen des Dorfs Vaitape.
MAKAI YACHT CLUB	
Ankerplatz	16 30 S 151 45 W. Boje zu 2000FP, ab dem 2. Tag zu 1000FP, direkt vor dem schön gemachten Restaurant. Bei viel Wind aus SE viel Welle, und das Dinghi leidet am Steg.
Internet	WIFI vom Yacht Club. Passwort: maikaimarina
Service	In Fussdistanz ein magazine, oder mit dem Dinghi bis in den Hafen des Dorfs Vaitape.
Sightseeing	Also, das Dorf ist eine echte Kacke.
TOOPUA S HILTON	
Ankerplatz	16 32 S 151 46 W. 5M Sand. Schön gelegen, wenn auch direkt vor dem Bungalow – Hotel. Bei starkem SE etwas ruppig, aber schön.
Internet	-
Service	-
Sightseeing	Schnorcheln am Aussenriff.
TOOPUA W HILTON	
Ankerplatz	16 31 S 151 46 W. 10M Sand. Schön gelegen. Man kann sowohl von der SE wie von der SW – Seite in den Ankerplatz fahren,
Internet	-
Service	-
Sightseeing	a) Schnorcheln am Aussenriff, da wo morgens alle Touristenboote hinkommen muss man auch hin: denn man kann hier mit den Rochen und Schwarzpunkthaien schnorcheln! b) Mit dem Dinghi an den Strand und Rundgang in der Hotelanlage des Hilton. Erstaunlicherweise haben sie uns hier Anlanden lassen und <i>no problem</i> wenn man von hier aus durch die Anlage spaziert.
AIRPORT	
Ankerplatz	16 27,6 S 151 45,3 W oder 16 27,6 S 151 44,4W 10M Sand. Schön gelegen.
Internet	-
Service	von beiden Ankerplätzen fährt man innert 5Minuten zum Airport. Ideal um Crew hinzubringen oder abzuholen.
Sightseeing	Schnorcheln zwischen den Inseln Tane und Rahi – fantastisch! Aber Achtung die Inseln sind super privat – inkl. Überwachungskamaras (siehe Blog...)

RIFFPASSAGEN E- SEITE BORA BORA



Die anschliessend beschriebenen Ankerplätzen *Apoo Mao* und *Taureere* kann man mit zwei unterschiedlichen Varianten anlaufen. Entweder fährt man vorsichtig „aussernum“ (siehe Bild V1), dh. entlang den diversen Hotel – Bungalows. Anschliessend kann man auf dieser Route weiter nach Süden fahren, und durch eine schmale Passage wieder näher an die Insel fahren. Diese scheint gemäss Navionics nicht passierbar zu sein, aber wie Ulani uns angegeben hat war sie dann problemlos (wir haben 2.10m Tiefgang).
Oder man fährt die betonte Durchfahrt „innenrum“ (Bild V2). Diese scheint dramatisch zu sein, ist es aber nicht. Geht bestens, alles wunderbar betont auch wenn man einen engen Slalom fährt.
Ich habe die WP in die *navionics community* eingetragen. Hilfreich ist auch das Doku von Ulani: <http://www.ulani.net/Dokumente/BoraBora-InfoGross.jpg>

APOO MAO

Ankerplatz 16 29,3 S 151 42,1 W 3m Sand. Schön gelegen, vor dem Bungalow - Hotel
Internet -
Service -
Sightseeing -

TAURERE

Ankerplatz 16 32 S 151 42,3 W 3,5m Sand. Viel muss man gar nicht erklären, es ist schlicht der schönste Ankerplatz in Bora Bora. Ein langer Sandstrand den man auch problemlos betreten darf. Mit Blick zurück auf die atemberaubende Bergkulisse der Insel. Bester Halt auf wenig Meter Sandgrund.

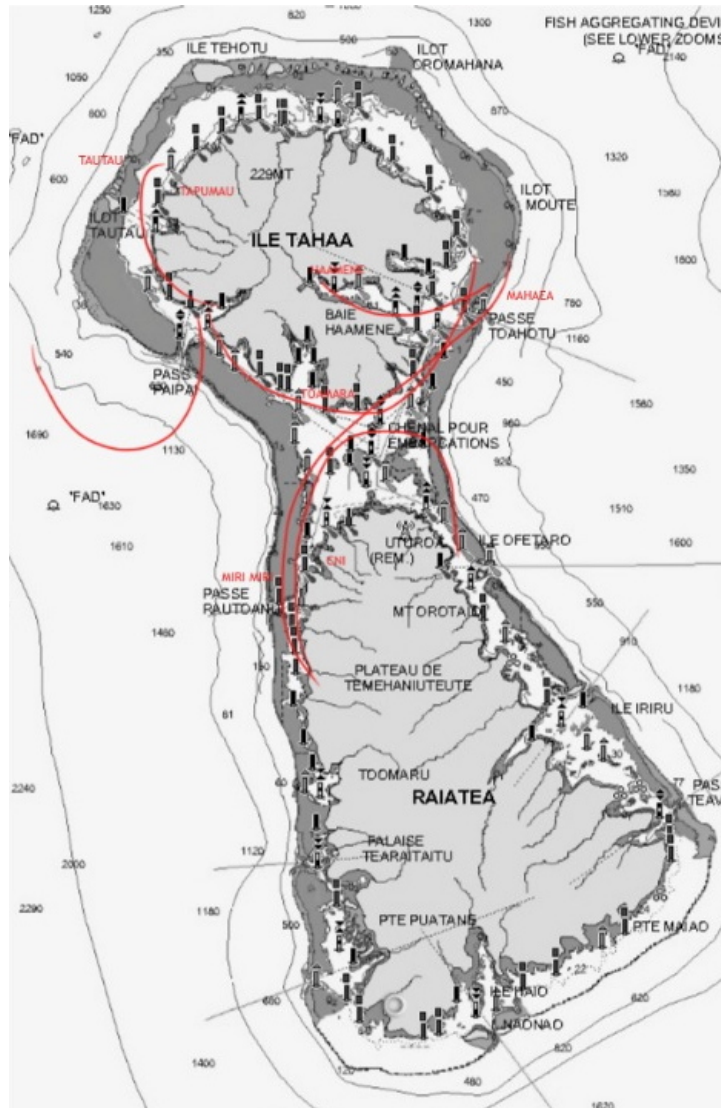
Internet -

Service -

Sightseeing a) Spaziergang am Strand auf der Südseite von Taurere, einsam und wild, ganz ungewohnt für Bora Bora.
b) Schnorcheln am Aussenriff Tupitipiti (siehe *Navionics Community*)
c) Schnorcheln im Süden von Piti UU Uta (siehe *Navionics Community*)

TAHAA

Tahaa ist eine unserer Lieblingsinsel in den Gesellschaftsinseln. Klein, verträumt, wenig Verkehr auf der Küstenstrasse, super freundliche Leute, problemloses Anlanden mit dem Dinghi, schöne Wanderungen und nette Ankerplätze! Zudem ist die Insel die Vanille – Insel; an diversen Orten kann man die Produzenten besuchen. Unbedingt auch mal in einem Restaurant Fisch an Vanille – Sauce essen, schmeckt super lecker!



Riffpassage

Wir befuhren bis anhin bloss den Passe Paipai. 16 40 S 151 32 W. Problemlos, gut betont. Einfahrt genau auf der in Navionics empfohlenen Einsteuerungslinie.

TAUTAU

Ankerplatz

Man ankert vor dem kleinen Inselchen am Aussenriff. Leider hat es da wieder mal eines dieser unsäglichen, unfreundlichen Bungalows – Pfahlbauer – Hotels. Ist aber trotzdem sehr schön! Wir haben nördlich der in Navionics angegebenen Gasleitung auf 3.5m geankert 16 36,1 S 151 33,4 W. Da gibt es zwar ein paar Korallenköpfe, aber im Schwoikreis des Ankers hatten wir immer noch einen Meter Wasser unter dem Kiel. Aber Achtung, gerade dahinter hat es ein paar Korallenköpfe die bis knapp unter die Wasseroberfläche reichen (habe sie in Navionics vermerkt).

Internet

WDG Hotspot (mit unserer WIFI - Bord-Antenne)

Service

Nichts, man kann aber mit dem Dinghi rüber ins Dorf fahren (siehe unten)

Sightseeing

Schnorcheln! Entweder direkt hinter unserem Ankerplatz, oder dann aber vor allem im Korallengarten: 16 36,3 S 151 33,9W. Wunderschönes Labyrinth von Korallen in untiefem Wasser. Man parkiert das Dinghi beim „Eingang“ am Strand des Inselchen an der Nordseite, marschiert dann mit der Taucherbrille und Flossen zum Aussenriff und lässt sich dann mit der Strömung zurücktreiben. Wirklich; extrem schöne Korallen und farbenfrohe Fische!

TAPUMAU

Ankerplatz

Bojen (Wassertiefe 35m!) auf 16 36, 8S 151 32,8W, gratis. Gut wenn es sehr stark windet oder wenn man wieder mal einkaufen muss. Man kann mit dem Dinghi in den kleinen Hafen (hinter dem grossen Lagergebäude) reinfahren, dort wo auch die Tankstelle liegt. Muss man tanken, geht dies auch mit der Yacht, die Einfahrt ist schmal, aber genug tief.

Internet

WDG - Hotspot (mit unserer WIFI - Bord-Antenne)

Service

Tankstelle, ein Magazine

Sightseeing

Schöne Spaziergänge entlang der Küstenstrasse oder hinauf in die Berge. Dort soll es auch einen Wasserfall geben, hat man uns erzählt.

Zudem gibt's ein kleiner Produzent von Bio – Produkten *Pari-Pari* welche man besuchen kann. Da haben wir eine Flasche Vanille – Essig gekauft. Was man nicht alles mit Vanille machen kann....

PTE TOAMARO

Ankerplatz Auch hier liegt man wieder an einer Boje! 16 41S 151 29W. Viele der hier liegenden Yachten waren Langlieger ohne Crew an Bord.

Internet WDG Hotspot (mit unserer WIFI - Bord-Antenne)

Service Magazine gibt es nicht hier, aber man kann hinten auf der Strasse günstig Früchte von Privaten kaufen. Aber es gibt ein Restaurant: *Ficus*, da legt man auch bequem mit dem Dinghi am Steg an.

Sightseeing Die üblichen, sehr schönen Spaziergänge auf der Küstenstrasse. Im *Ficus* waren wir an einem Abend bei einer Tanzpräsentation. Polynesische Tänze, von den locals präsentiert. Gut getanzt und gespielt, vielleicht nicht auf dem Niveau von dem was wir in den Marquesas gesehen haben. Aber wenn man das noch nie gesehen hat allemal wert. Das ganze war mit einem Buffet zu 6500FP kombiniert, da kamen die Crews von diversen Charterschiffen. Wir haben bloss ein Bier getrunken, auch überteuert, aber zusammen mit dem Tanz war das dann wieder ok.

HAAMENE

Ankerplatz Ganz zuhinterst in der tief in die Insel hineinschneidende Bucht ankert man auf etwa 8m, Sand & Schlamm, guter Halt. Es gab auch 3 Bojen, die waren aber schon belegt.

Internet Manaspot bei der Post im Dorf. Oder Wifi im Restaurant von *Tahaa Maitai*

Service 2 magazine, Post, Bank mit ATM

Sightseeing Restaurant *Tahaa Maitai*. Hier haben wir exzellent gegessen; sehr zu empfehlen!
Besuch beim *Maison de la Vanila*. Dazu geht man hinter dem Restaurant von *Tahaa Maitai* die erste Strasse links westwärts. Mit Autostopp oder zu Fuss durch eine wunderbare Landschaft gelangt man zum Vanille – Produzenten. Gerne erklären sie wie der Prozess vor sich geht, vom Anpflanzen, übers Ernten bis zum Trocken und Verpacken. spannend und sympathisch. Wenn man will kann man am Schluss Vanille kaufen, ist aber nicht obligatorisch.

MAHAEA

Ankerplatz Der Ankerplatz liegt wunderschön im türkis Wasser gelegen gleich neben dem Pass Toahotu auf 16 38.5S 151 25.7W. 3-4m Sand, gespickt mit Korallenköpfen. Man kann im ganzen Bereich nördlich der kleinen Insel Mahaea ankern. Je näher man am Pass liegt, desto grösser ist die Chance dass bei Schwell die Welle durch den Pass rund um das Inselchen den Ankerplatz erreicht.

Internet WDG Hotspot (mit unserer WIFI - Bord-Antenne)

Service nichts

Sightseeing Die kleine Insel Mahaea ist privat. Sie wird, zumindest als wir dort waren, für die Passagiere der Kreuzfahrtschiffe genutzt, welche hier einen Tag Inselleben wie in der TV – Serie *Lost* verbringen dürfen. Doch abends und morgens früh kann man problemlos hin – auch wenn man theoretisch Eintritt zahlen müsste. Da dann jedoch niemand da ist geht man einfach spazieren... Bewohnt ist die Insel dann bloss von einer kleinen Katze, wir haben sie *Pitschi* getauft. Sie freut sich auf Euren Besuch!

RAIATEA

Die Schwester- und „Haupt“-Insel von Tahaa. Etwas umtriebiger, dafür gibst diverse Marinas und in Uturoa kann man ganz anständig einkaufen. Und natürlich gibt es hier auch einen Flughafen.

MARINA CNI - CHANTIER NAVAL DES ILES

Ankerplatz Bojen direkt vor der Marina. 1500FP / Nacht.

Internet WDG Hotspot von CNI (mit unserer WIFI - Bord-Antenne) oder der Hotspot von Carrage.

Service Man kommt bloss hierher um seine Yacht in der Zyklon – Saison an Land zu stellen. Man kann dies bei CNI oder bei Carrage machen – sie liegen beide auf dem selben Gelände. Unsere TUVALU stand im Winter 2015/16 hier. Das Ganze sieht auf den ersten Blick ziemlich schmutzig aus – aber alle arbeiten sehr professionell. Karin, die Managerin, spricht auch etwas Deutsch und hat alles bestens im Griff. Wir haben verschiedene Arbeiten hier machen lassen und sind rundum zufrieden (Elektronik mit Cyprien, Fiberglass & Rigging mit Fred, Motor mit Thierry, Segel mit Pierre). Alle Arbeiten haben wir via Karin organisiert, teilweise werden sie dann via CNI abgerechnet, teilweise direkt. Alles unkompliziert, zuverlässig und pünktlich. Cathy hat uns während unserer Abwesenheit zum Boot geschaut, gelüftet und wenn notwendig der Luftentfeuchter (unser eigener) in Betrieb genommen. Wir würden jederzeit wiederkommen. Das Ganze steht und fällt mit der Crew um Karin – der Besitzer hat die Marina im Verkauf, also könnte sich dies in Zukunft allenfalls ändern.

Sightseeing -

MIRI MIRI

Ankerplatz 16 44,8 S 151 29,5W, 3m Sand. Sehr schön gelegen

Internet WDG Hotspot (mit unserer WIFI - Bord-Antenne)

Service -

Sightseeing Das Inselchen Miri Miri ist NICHT privat!

UTUROA DORF

Ankerplatz Der öffentliche Quai im Dorf, gratis!

Internet kein WDG Hotspot, aber beim Restaurant Cubana haben sie Internet

Service Tankstelle, Wasser, Supermärkte, Eisenwarenhandlung, Nautic Shop,... dies ist der bester Ort um zu bunkern und um Ersatzteile zu organisieren.

UTUROA NORD

Ankerplatz Der Ankerplatz vor Uturoa, hinter dem Inselchen. Wir haben auf 16 42S 151 26W geankert, 5m Sand. Die Einfahrt ist etwas weit, man muss weit nördlich hineinfahren (zumindest wenn man 2.10 Tiefgang hat wie wir). Dafür kann man dann aber bequem mit dem Dinghi die Meile rüber zum Dorf fahren.

Internet Service WDG Hotspot
alles was Uturoa zu bieten hat...

HOTEL IN UTUROA Will man an Land übernachten, zB. Wenn die Yacht an Land steht, dann gibt's folgende Optionen:

Bungalows Pension Manava

Phone 40662826 | www.manavapension.com | maraud@mail.pf

Preis: 49'000XPF/1Woche - 69'000XPF/2Wochen - 90'000XPF/4Wochen

Sunset Beach Motel

Uturoa

1200XFP mit Meerblick / 6000XPF ohne

Hotel Raiatea Lodge

Sehr schön gelegen, Nähe Chantier CNI, exzellente Küche

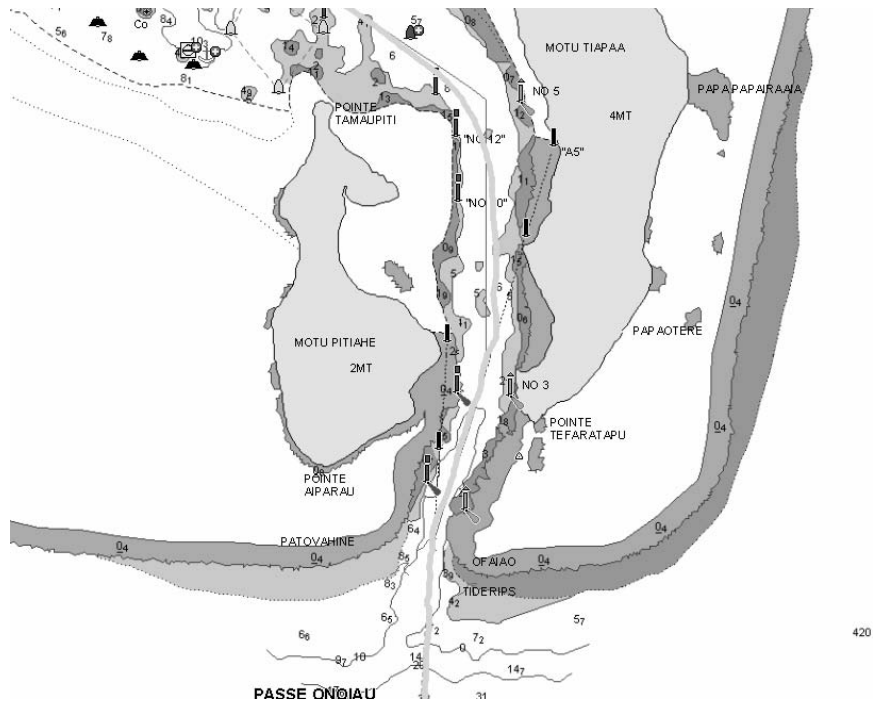
raiateahotel@mail.pf

192€ / día

MAUPITI

„Es gibt sie immer noch. Diese von der Welt vergessenen, abgenabelten Orte. Es ist hier, wo es uns meist am besten gefällt. *Maupiti*, am westlichen Ende Französisch Polynesiens. Traumhaft schön, eine felsige Insel umrundet von einem Korallenriff. Die Einfahrt durch das Riff ist schmal, und von atemberaubenden Brechern begleitet. Puff, wir sind froh als wir drin sind! Sonntags gehen wir in die Kirche, zum Dank oder weil sie hier so schön singen. Anschließend werden wir gleich noch zum gemeinsamen Musizieren eingeladen. Die polynesische Gastfreundschaft und Freundlichkeit in Reinkultur. Wir umfahren die Insel mit dem Velo und spazieren an einsamen Stränden. Ich steige hoch hinauf auf den Gipfel, und tauchen hinab mit den Rochen. Hang out, relax. Leben.“

Dies schreibe ich im Blog „Hang out“ zur Insel, dort findet Ihr auch die Fotos dazu! Wirklich, für uns eine der schönsten Inseln in französisch Polynesien! Wir waren im Mai 2016 2 Wochen hier, man könnte gut auch noch viel länger bleiben....



PASS

Der Pass von Maupiti ist das einzige komplizierte an dieser wunderschönen Insel. Das Problem ist, dass der Pass nach SE geöffnet ist, also genau gegen den vorherrschenden Schwell. Wenn dieser über 2 Meter aus SE ist kommt man weder rein noch raus. Die locals befahren diesen zwar bis zu 3 Meter Höhe, aber unsereins ist froh wenn die Welle nicht mehr als 1.5 Meter ist – und auch dann noch haben wir kräftig gezittert. Aber gut, wenn Ihr zuvor in den Tuamotus wart, dann ist Euch dieser Nervenkitzel etwas Routine..
Es gibt zwei Einsteuerungslinien mit Stehlen und Navionics ist absolut präzise. Gut ist es auch zuvor jemandem in Maupiti zu telefonieren und zu fragen wie der Pass ist, zB. Guiteau T 40678223.

MAUPITI PASS

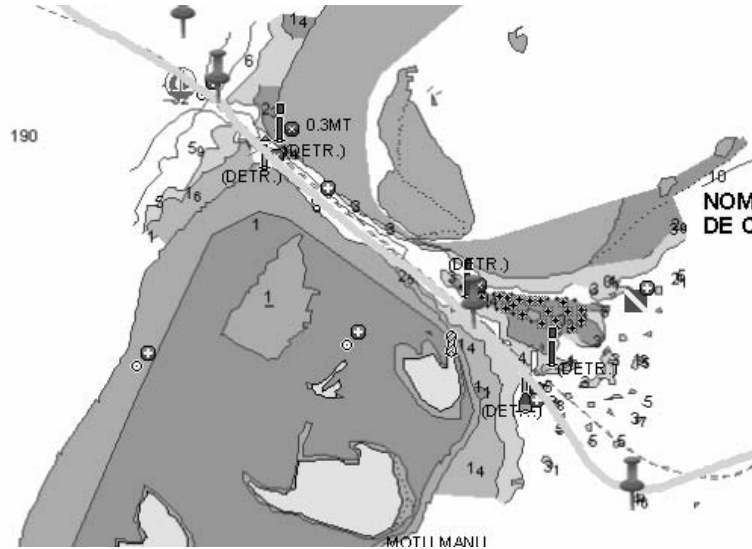
Ankerplatz Wunderschön gelegen, 5 Bojen auf ca. 16 28S 152 15W. Seit Juni 2016 sind die Bojen kostenpflichtig: 2000FP / Nacht. Man liegt nahe am Türkis farbigen Wasser
Internet VINI mit Internet
Service -
Sightseeing Schnorcheln, gerade nebenan sind Riesenrochen zu bewundern (im durch 4 kleine Bojen abgesteckten Feld). Dann natürlich auch Ausflüge zu den Inseln. By the way, diese sind nicht dazu da um die Yacht daran anzubinden – das kriegen wohl bloss diese ollen Kunden von Charteryachten fertig...

TAMAUPITI

Ankerplatz 3 Bojen. Seit Juni 2016 sind die Bojen kostenpflichtig: 2000FP / Nacht.
Internet Manaspot, kommt bis zum Ankerplatz
Service Ein paar wenige magazine, mit sehr spärlichem Angebot. Sonntags von 5 – 7 morgens ist die Bäckerei offen, exzellente baguettes und croissants. Früchte und Gemüse bei der Post, doch ebenso sehr spärlich.
Sightseeing Rauf auf den Berg, etwa 1 Stunden, wunderschöner Ausblick! Fahrrad mieten und um die Insel radeln.

MOPELIA (Maupihaa)

„Ein Atoll, etwa 5 Meilen rund. Die eine Hälfte von einem schmalen, palmenbestückten „Motu“ begrenzt, die andere nur durch ein an der Wasseroberfläche liegendes tosendes Riff. Der Pass hat's in sich, gefühlte Zentimeter beidseitig vom Rumpf liegt das messerscharfe Riff. Derweil die Strömung mit Wucht entgegen drängt. „Hay que tener cojones“ (=nichts für Weicheier), meint Imma lakonisch.“ Soweit ein Auszug aus meinem blog („Inside“). Hier waren wir im Frühling 2016, etwa 10 Tage. Mopelia ist wirklich unglaublich toll, ab von der Welt, verschlafen und Natur pur. Auch hier kann man endlos bleiben. Zudem, als echtes Atoll, ist es bei allen Windbedingungen perfekt, bloss muss man dann und wann den Ankerplatz wechseln. Wir hatten Wind von allen Seiten, meist natürlich von SE, aber mit Böen bis rauf zu 40 Knoten. Die allerletzte Insel Französisch Polynesiens auf dem Weg nach Westen ist wieder wie in den Tuamotus – also ein wunderbarer Abschied wenn's dann weiter nach Cook / Tonga geht.



PASS
Wie gesagt, knapper geht's nicht. Aber seit Ihr Weicheier? Aber bloss mit Sonne, morgens, nie nach 14 Uhr (weder raus noch rein) – das sagen die locals. Im Pass hat es immer Strömung, immer ausgehend. Nach harten SE Winden über mehrer Tage kann diese bis zu 10 Knoten sein. Dann kommt wohl niemand mehr hinein – bloss noch hinaus. Wir hatten etwa 4 Knoten Strömung, und eigentlich war's dann ganz ok.

Die good news: die neuste (Stand 2016) Version von Navionics ist absolut präzise, allerdings stimmen die Stehlen und Bojen nicht mehr: bei uns gab es bloss noch zwei weisse Stehlen. Beim Hineinfahren zuerst eine weisse links lassen, dann die zweite weisse rechts lassen. Dahinter ist es dann scheinbar ziemlich untief, aber wenn man auf der Navionics – Route bleibt hat's immer min. 4m Wasser.

MOPELIA NE

Ankerplatz
Im NE des Atolls haben wir auf 16 47 S 153 57 W geankert, mehr oder weniger vor dem Haus von Marcello und Hino. Man ankert wo es passt, Sand gespickt mit Korallenköpfen. Bestens geschützt gegen Winde aus allen Richtungen ausser W. Man liegt hinter dem breiten, mit Palmen besetzten Ring des Atolls. Wunderschön gelegen, auch ruhig wenn es draussen viel Welle hat.

Internet
Service
-
Hier ist es umgekehrt. Denn nur alle paar Monate kommt hier ein kleines Versorgungsschiff vorbei, bringt das Nötigste und lädt die zubereitete Copra. Die wenigen Bewohner des Atolls sind deshalb sehr froh wenn man ihnen was mitbringt (und schenkt!). Frisches Gemüse und Fleisch sind zum Beispiel immer gefragt. Am besten kontaktiert man zuvor in Maupiti die Gemeindeverwaltung (gleich neben der Post) und fragt was man mitbringen könnte. Denn fast alle in Mopelia lebenden Familien haben Angehörige in Maupiti. Wir segelten mit fünf Kisten, einer grossen Gasflasche und einem Bündel langer Bambusstangen an die Reling geschnürt nach Mopelia. Andere Segler haben sogar Passagiere mitgenommen.

Sightseeing
Ausflüge an Land, Besuch bei Marcello, Fischen, fischen, fischen.

MOPELIA SE

Ankerplatz
16 50 S 153 56 W. Traumhaft schön in Türkis farbigen Wasser. Hierher verlegt man wenn der Wind nach S / SW dreht

Internet
-

Service
-

Sightseeing
Spaziergänge zum Aussenriff und an Land. Ein Traum!

IMPRESSUM

Geschrieben haben wir diese ganz persönlichen Informationen über das, was wir selbst erlebt und angewendet haben. Also mit aller Subjektivität und ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit eines das Segelrevier komplett abdeckenden Cruising Guides. Unser Dank geht an all unsere Freunde welche vor uns hier gesegelt sind und uns mit Infos versorgt haben. Teilweise sind diese hier eingeflossen. Natürlich freuen wir uns über Ergänzungen und Berichtigungen, wir werden dieses Dokument gelegentlich auf unsere Website aktualisieren.

Dieses PDF dürft Ihr gerne uneingeschränkt an all Eure Freunde weitergeben - per mail, auf den *memory sticks*, ausgedruckt, wie auch immer. Dazu ist es gedacht und deshalb haben wir es geschrieben. Vorbehältlich bleibt aber der Vertrieb und Publikation mit kommerziellen Absichten, das *copyright* bleibt auch für Textauszüge uneingeschränkt bei uns.

Wir segeln seit 2011 mit unserer *Dufour 40 Performance* „TUVALU“ langsam um die Welt. 34'500 Seemeilen liegen hinter uns (Stand Ende 2016), und hoffentlich noch viele mehr vor uns. Alles zu uns selbst findet Ihr hier: www.tuvalubarcelona.es/index.php/crew/, weiter Details zur Yacht sowie unser Blog auf www.tuvalubarcelona.es.



Fair winds
Hans & Imma